

Objekt der Begierde

Gemeinde Petershausen will Grundstück gegenüber Rathaus kaufen

VON PETRA SCHAFFLIK



Veränderungssperre erlassen: Das Grundstück an der Ecke Kirch-/Bürgermeister-Rädler-Straße (links), direkt gegenüber des aktuellen Verwaltungsbaus, will sich die Gemeinde Petershausen für einen Rathausneubau sichern. Foto: ps

Petershausen – Auch wenn demnächst das Rathausdach neu gedeckt wird, wie es der Petershauser Gemeinderat im Mai entschieden hat, bringt diese Maßnahme nur einen Zeitgewinn. Denn mittelfristig muss der Verwaltungsbau kernsaniert werden, ist außerdem für die wachsenden Verwaltungsaufgaben zu klein. Auch gilt der 1914 als Schule errichtete Altbau als Raumreserve, wenn mit dem Recht auf Ganztagsbetreuung für Grundschüler ab 2026 der Platzbedarf der Grundschule erneut steigen wird.

Daraus folgt, darüber ist man sich im Gemeinderat einig, dass Petershausen fürs Rathaus bald eine andere Option benötigt. Da erweist es sich als ideal, dass das direkt gegenüber dem Verwaltungsbau gelegene Grundstück an der Kirchstraße 9 jetzt zum Verkauf steht. Dort könnte zentral ein Rathausneubau entstehen. Allerdings lief ein Kaufgebot der Gemeinde für das rund 1900 Quadratmeter große Areal ins Leere: „Zwei von drei Eigentümern reden nicht mit der Gemeinde“, erklärte Bürgermeister Marcel Fath (Freie Wähler) in einer Sondersitzung des Gemeinderats. Und aktuell ist eine Bauvoranfrage im Rathaus

eingegangen für die Errichtung von zwei Mehrfamilienhäusern auf diesem Areal.

Der Bürgermeister sieht daher nun Handlungsbedarf. „Denn wenn Baurecht entsteht, sind unsere Überlegungen am Ende.“ In der Sondersitzung entschieden die Gemeinderäte deshalb mehrheitlich folgendes Vorgehen: Die Gemeinde wird für das Areal einen Bebauungsplan aufstellen, darin eine Fläche für den Gemeinbedarf „Rathaus“ festsetzen. Zudem wird eine Veränderungssperre in Kraft gesetzt und eine Vorkaufsrechtsatzung erlassen.

Nicht alle Gemeinderäte waren von diesem Fahrplan überzeugt. Die Notwendigkeit eines Rathausneubaus bezweifelt Bernhard Franke (SPD). Petershausen wachse nicht in dem Maße wie noch vor Jahren prognostiziert. Für fraglich hält es Franke auch, ob so viele Familien künftig eine Ganztagsbetreuung in Anspruch nehmen, dass das Rathaus als Raumreserve benötigt wird. Und ein Bebauungsplan bedeute für die Grundeigentümer „eine ziemliche Einschränkung, ich bin dagegen“.

Doch tatsächlich sei das Rathaus heute schon „voll“, erläuterte Geschäftsleiter Daniel Stadelmann. Und die vorhandenen Betreuungsplätze in Hort, Mittagsbetreuung und Ganztagsklassen würden in Zukunft „bei weitem“ nicht mehr den Bedarf decken.

Alles spreche dafür, das wichtige Grundstück für die Gemeinde zu sichern, erklärte auch Gerhard Weber (CSU): „Wir müssen langfristig und perspektivisch denken.“ Petershausen sei Wachstumsgemeinde, wenn sich die Option ergebe, das Nachbargrundstück zu erwerben, „muss man es tun“.

Zumal, so Alexander Heisler (Grüne), nicht nur ein Rathaus benötigt werde, sondern lange schon ein Bürgerhaus fehle. Allerdings plädierte Weber dafür, erneut mit den Eigentümern zu sprechen. „Es ist auch nicht in deren Interesse, wenn wir den großen Hammer rausholen.“

Natürlich brauche man das Verfahren nicht weiterzuverfolgen, „wenn sich vorher eine Lösung ergibt“, bestätigte der Bürgermeister.

Mit der Mehrheit von 9:3 Stimmen wurden Start eines Bauleitverfahrens, Veränderungssperre und Vorkaufsrechtsatzung beschlossen. Mit Nein stimmten Bernhard Franke (SPD), Jürgen Junghans (FDP) und Michael Schwappacher (CSU).

Die vorliegende Bauvoranfrage für zwei Mehrfamilienhäuser mit Tiefgarage wurde mehrheitlich abgelehnt, eine Gegenstimme kam von Jürgen Junghans.